

LUZERN



# Externe Evaluation

*Sekundarschule Hitzkirch*

*Januar 2019*

## Die Externe Schulevaluation

**Grundlagen.** Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss «Orientierungsrahmen Schulqualität» der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

**Auftrag.** Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

**Berichterstattung.** Im Kapitel *Schulprofil* werden alle Dimensionen sowie Qualitätsbereiche berücksichtigt und die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Die externe Evaluation hält zudem mögliche Entwicklungspotenziale fest (→).

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule Entwicklungspotenziale ausgewählt und verbindliche *Entwicklungsziele* daraus abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

### Fokusbereiche der Sekundarschule Hitzkirch

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung  
 von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement  
**Dienststelle Volksschulbildung**  
**Schulunterstützung**  
Bereich Schulevaluation  
Kellerstrasse 10  
6002 Luzern  
[www.volksschulbildung.lu.ch](http://www.volksschulbildung.lu.ch)

# 1 Zusammenfassung

## 1.1 Schulprofil

Mit vielfältigen Aktivitäten und Projekten sorgt die Sekundarschule Hitzkirch für eine lebendige Schulgemeinschaft und fördert den Zusammenhalt aller Schulangehörigen. Die Gefässe der Schülermitwirkung wie auch der gute Umgang miteinander begünstigen ein angenehmes Schulklima. Die Lehrpersonen gestalten einen klar strukturierten und abwechslungsreichen Unterricht und sorgen für ein lernförderliches Arbeitsklima. Sie pflegen einen offenen Umgang miteinander, arbeiten ausserhalb der vorgegebenen Gefässe jedoch unterschiedlich intensiv zusammen. Die Schulleitung ist sehr präsent und nimmt die personellen Führungsaufgaben gut wahr. Sie verfolgt die Ziele des Leitbilds konsequent und setzt Projekte zur Schul- und Unterrichtsentwicklung erfolgreich um. Dabei ist jedoch ein nachvollziehbares und strukturiertes Vorgehen nicht immer ersichtlich. Die Schüler/innen fühlen sich an der Schule wohl. Die Lehrpersonen und die Bildungspartner sind mit der Schule und dem Unterricht zufrieden. Die Erziehungsberechtigten bewerten den Unterricht unterschiedlich und nehmen den Auftritt der Schule als uneinheitlich wahr.

## 1.2 Fokusbereiche

### **Führung wahrnehmen**

Die Schulleitung hat eine klare Vorstellung der Schul- und Unterrichtsentwicklung und setzt ihre pädagogischen Entwicklungsvorhaben erfolgreich um. Mit zweckmässig konzipierten Strukturen sowie klar beschriebenen Führungs- und Leistungsprozessen wird ein reibungsloser Schulbetrieb sichergestellt. Die Schulleitung verfügt über ein hohes Qualitätsbewusstsein und nimmt die Personalverantwortung mit Sorgfalt wahr. Die Schule geht auf Veränderungen im schulischen Umfeld ein und setzt darauf basierend Projekte erfolgreich um, eine systematische Vorgehensweise ist in Bezug auf die Umstellung auf das kooperative Sekundarschulmodell jedoch noch nicht erkennbar. Geeignete Kommunikations- und Informationswege sind eingerichtet und der Öffentlichkeitsarbeit wird ein hoher Stellenwert beigemessen.

→ *Umstellung des Sekundarschulmodells systematisch umsetzen.* Es ist dem Team der Sekundarschule Hitzkirch bekannt, dass auf das Schuljahr 2020/21 das kooperative Sekundarschulmodell eingeführt wird, das Vorgehen bezüglich der Vorbereitung darauf ist jedoch nur teilweise transparent. Eine systematische Koordination und Umsetzung der dazu gehörenden Projekte unter Einbezug der Steuergruppe würde eine gelingende Einführung des neuen Sekundarschulmodells begünstigen.

### **Unterricht gestalten**

Der Unterricht ist insgesamt gut strukturiert sowie abwechslungsreich gestaltet und fördert das selbstgesteuerte Lernen. Die Lehrpersonen wenden differenzierende Unterrichtsformen noch unterschiedlich routiniert an, die Laptops leisten diesbezüglich jedoch eine Unterstützung. Lernende mit besonderen Bedürfnissen werden entlang der Inhalte des Regelunterrichts gefördert, wobei die Ausgestaltung der Integrativen Förderung unterschiedlich gewinnbringend erfolgt. Mit einer vielfältigen Unterrichtsgestaltung sowie Projekten und Angeboten fördern die Lehrpersonen die Kompetenzen, Instrumente zur überfachlichen Kompetenzförderung werden jedoch unterschiedlich eingesetzt. Die Lehrpersonen führen ihre Klassen konsequent, pflegen einen respektvollen Umgang und begünstigen damit ein lernförderliches Klassenklima.

→ *Ausgestaltung der Integrativen Förderung weiterentwickeln.* Die integrativen Fördermassnahmen werden in den Unterrichtsteams bilateral geklärt und in den einzelnen Klassen unterschiedlich umgesetzt. Ein verstärkter fachlicher Austausch und die Festlegung schulinterner Standards auf Basis der Dokumentation «Merkblatt integrative Förderung an der Sekundarschule» würden Sicherheit vermitteln und zu einer gewinnbringenderen Ausgestaltung der Integrativen Fördermassnahmen beitragen.

### **Kompetenzen beurteilen**

Bei der Beurteilung orientieren sich die Lehrpersonen erst vereinzelt an gemeinsamen Eckwerten. Die Lehrpersonen übertragen den Schüler/innen Verantwortung für ihr Lernen, fördern die Selbstbeurteilung gezielt und leiten sie zur Lernreflexion an. Die Lernprozesse und -ergebnisse der Schüler/innen werden zweckmässig erfasst, wobei eine systematische und einheitliche Dokumentation erst ansatzweise erkennbar ist. Die Eltern sind gut über den Lernstand und das Verhalten der Schüler/innen informiert, der Austausch zwischen Lehrpersonen und Eltern wird jedoch unterschiedlich ausgestaltet.

→ *Inhaltliche Absprachen zur Beurteilung treffen.* An der Schule bestehen erst vereinzelt informelle klassenübergreifende Absprachen zur Beurteilung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Vermehrte Absprachen und die Festlegung von Standards würden der Aussagekraft und Vergleichbarkeit von Beurteilungen dienen sowie ein höheres Mass an Transparenz und ein einheitlicheres Auftreten begünstigen.

### **Schulgemeinschaft gestalten**

Die vielfältigen Aktivitäten und die bewusste Pflege eines guten Umgangs begünstigen eine friedliche Schulkultur. Die bestens verankerte Schülermitwirkung ermöglicht den Lernenden die Mitgestaltung und Mitverantwortung für ein angenehmes Schulleben, für welches sie sich stark engagieren. Die Schule betrachtet die Erziehungsberechtigten als Bildungspartner und gewährt ihnen vielfältige Einblicke ins Schulleben, sie verfügt jedoch über kein Elternngremium. Zu Lehrbetrieben und Bildungsinstitutionen pflegt die Schule sehr gute Kontakte und bindet sie aktiv ein, die Vernetzung mit weiteren Bildungspartnern unter Einbezug der Schulsozialarbeit wird weiter ausgebaut.

### **Kompetenzerwerb**

Insgesamt sind Lehrpersonen und Schüler/innen mit der Erreichung der fachlichen Kompetenzförderung zufrieden, in Bezug auf eine systematische Dokumentation ist bei den Lehrpersonen eine gewisse Unsicherheit feststellbar. Die Schule fördert insbesondere die sozialen Kompetenzen auf vielfältige Weise erfolgreich.

### **Zufriedenheit mit Schule und Unterricht**

In der Schulgemeinschaft fühlen sich die Lernenden gut aufgehoben und sie schätzen das selbstständige und eigenverantwortliche Lernen. Die Erziehungsberechtigten sind mit der Schule insgesamt gut zufrieden, wenngleich der Unterricht unterschiedlich bewertet wird. Mit der Qualität von Schule und Unterricht und mit ihrer persönlichen Arbeitssituation sind die Lehrpersonen insgesamt gut zufrieden. Die Schulführung vermittelt ein positives Bild der Schule und die abnehmenden Einrichtungen sind mit der Schule zufrieden, von der Öffentlichkeit wird sie jedoch als wenig einheitlich wahrgenommen.

## 2 Entwicklungsziele

### **Planungsinstrument zur Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung erstellen**

**Herleitung.** In den vergangenen Jahren hat die Schulleitung viele Projekte zur Schul- und Unterrichtsentwicklung angestossen (z. B. zum altersgemischten Lernen oder zur Berufswahl). Die Wahl und die Priorisierung der dazu gehörenden Themen waren jedoch nicht immer transparent und die systematische Umsetzung im Rahmen des Qualitätskreislaufs wenig erkennbar. Die Erstellung eines Planungsinstruments im Hinblick auf eine Einbettung in den schulischen Leistungsauftrag unterstützt die Koordination der geplanten Vorhaben und trägt zu einer höheren Transparenz bei.

**Zielformulierung.** Bis Ende des Schuljahres 2020/21 ist ein Planungsinstrument zur Abbildung der pädagogischen Entwicklungsvorhaben erstellt, evaluiert und angepasst. Dazu wird bis im Dezember 2019 durch das Rektorat eine Planungsgrundlage erstellt, in welche die Vorhaben eingefügt werden. Bis im Mai 2020 werden die Vorhaben durch die Schulleitung priorisiert und im Detail geplant. Im ersten Semester des Schuljahres 2020/21 werden die Projekte auf Basis dieser Planung umgesetzt. Gegen Ende des Semesters erfolgt eine Reflexion zur Aussagekraft des Instruments. Im zweiten Semester desselben Schuljahres wird das Planungsinstrument gemäss Bedarf angepasst und anschliessend wird auf dieser Basis die Jahresplanung für das Schuljahr 2021/22 erstellt.

**Längerfristiges Vorhaben.** Es ist das längerfristige Ziel, dass dieses Planungsinstrument die Planung und Koordination pädagogischer Entwicklungsvorhaben der Schulen Hitzkirch unterstützt und diesbezüglich für Transparenz sorgt.

### **Inhaltliche Absprachen zur Beurteilung treffen**

**Herleitung.** An der Schule bestehen erst vereinzelt informelle klassenübergreifende Absprachen zur Beurteilung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Vermehrte Absprachen und die Festlegung von Standards dienen der Aussagekraft und Vergleichbarkeit von Beurteilungen.

**Zielformulierung.** Bis Ende Schuljahr 2020/21 verfügt die Sekundarschule Hitzkirch über ein verbindliches Merkblatt mit ausgewählten inhaltlichen Eckwerten zur Ausgestaltung der Beurteilung von fachlichen sowie überfachlichen Kompetenzen. Dazu führt sie im ersten Semester des Schuljahres 2019/20 eine SCHILW zum Vorgehen bei Einträgen der überfachlichen Kompetenzen im LehrerOffice durch und die Lehrpersonen setzen dies entsprechend um. Im zweiten Semester desselben Schuljahres findet eine SCHILW zum Thema Beurteilung und Kompetenzbewertung statt, es werden «Kernaussagen» definiert und die Steuergruppe erstellt auf dieser Basis einen Entwurf des Merkblatts zur Beurteilung. Dieses wird im Rahmen einer weiteren SCHILW von den Lehrpersonen verabschiedet. Im ersten Semester des Schuljahres 20/21 wird das Merkblatt angewendet und gegen Ende dieses Semesters an einer SCHILW reflektiert und gegebenenfalls angepasst. Ab dem zweiten Semester des Schuljahres 2020/21 werden die Absprachen von allen Lehrpersonen befolgt.

**Längerfristiges Vorhaben.** Es ist das längerfristige Ziel, dass die Beurteilung an der Sekundarschule Hitzkirch einheitlicher, transparenter und für alle nachvollziehbar erfolgt.